

Jahrestagung der BiS NRW am 14.10.2008
Dokumentation des Workshops:
Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule NRW 2008“
und die konkrete Beratungsleistung für die Bewerberschulen

Inputgeber: Frau Lindemann

Moderator: Reinhard Schmitz

Input / Thesen: s. Frau Lindemann

Fragestellungen und Diskussionsergebnisse:

Folgende Punkte wurden diskutiert:

1. Das Ranking der Schulen

Es wurde dargelegt, dass einige Schulen ihr Ranking bei der Bewerbung nicht nachvollziehen konnten. Im Vergleich mit Nachbarschulen währte man sich zumindest auf gleicher Höhe.

Dazu wurde folgendes festgestellt:

- Die Abstände der Schulen im Spitzenbereich sind äußerst gering.
- Alle Schulen erhalten eine Rückmeldung zu ihrem Ranking, in der die Bewertungskriterien und –gewichtung dargestellt werden. Außerdem wird festgestellt, dass es außer den im Bewertungsraster festgelegten Punktzahlen keine zusätzlichen Gewichtungen gibt.

2. Vergleichbarkeit der Schulformen

Die gleichwertige Beurteilung einzelner Bereiche vor allem in unterschiedlichen Schulstufen wurde kritisiert. Man müsse die Fragebögen noch genauer differenzieren, um den einzelnen Schulstufen gerecht zu werden. So hat z. B. der Aspekt „themenzentriertes Lernen“ in der Primarstufe eine andere Bedeutung als in der Sekundarstufe (s. Handlungsfeld: Unterricht). Auch andere Handlungsfelder (Pausengestaltung, Sportunterricht...) müssten im Fragebogen stärker schulstufenspezifisch akzentuiert werden. Einige Fragen seien für einige Schulformen so nicht beantwortbar gewesen. Es wird zugesagt, das zu überprüfen.

3. Rückmeldung an die Schulen

Es wird herausgestellt, dass insbesondere die Schulen, die im weiteren Teilnehmerfeld gelandet sind, eine differenzierte Rückmeldung bzgl. ihrer Schwächen und Stärken (Minievaluation) erhalten müssen. Das wird zugesagt.

4. Forderungen der BiS

Um beraten zu können, wünschen die BiS folgende Basisinformationen: Teilnehmerschulen mit Bearbeitungsstatus beim Fragebogen und die Rückmeldung, die die Schulen erhalten haben. Darüber hinaus hätten sie gerne das Portfolio der Kandidatenschulen.

5. Zum künftigen Auftrag der BiS

Einige BiS stellen ein persönliches Informationsdefizit insbesondere in folgenden Bereichen fest: Bewertungskriterien und – gewichtung, Potenziale der einzelnen Handlungsfelder, entsprechende Literaturhinweise (z. B. Christa Müller, Uni Leipzig, Renate Zimmer, Uni Osnabrück...) Beispiele guter Praxis, Kommunikationsstrukturen. Die BiS fordern eine grundlegende Fortbildung für Beratungstätigkeit in diesem Feld.

Mögliche Handlungsaufträge für die BiS und Fazit:

Man spricht sich dafür aus, eine gemeinsame, eintägige Fortbildung für die entsprechenden BeraterInnen aus allen Bezirksregierungen in Soest durchzuführen. Die Unfallkasse NRW ist bereit, diese Tagung inhaltlich und finanziell zu unterstützen, wenn sie noch in diesem Jahr stattfindet.

R. Schmitz, 23.10.08